

Inhaltsverzeichnis

A. Darstellung der faktischen Problematik	23
I. Einführung in die Problematik (mit Beispielfällen).....	24
1. Der Fall Justin Ellsworth.....	24
2. Der Fall Eric Rash.....	25
3. Der Fall Moritz Luc Erhardt.....	26
4. Die heimliche Geliebte im E-Mail-Postfach.....	28
II. Derzeitige Gegebenheiten.....	28
B. Verschiedene Dienstanbieter und ihre Regelungen	31
I. Online-Dienstanbieter im alltäglichen Leben.....	31
1. Gmx.de und Web.de (Freemail-Anbieter).....	31
a. Über das Unternehmen.....	31
b. Anmeldung/Registrierung.....	32
c. Kündigung.....	32
d. Regelungen für den Todesfall eines Profilinehabers.....	33
2. Facebook (Social-Media-Account).....	34
a. Über das Unternehmen.....	34
b. Anmeldung/Registrierung.....	34
c. Beendigung der Mitgliedschaft.....	35
d. Nutzungs- und Urheberrechte an eingestellten Inhalten.....	35
e. Regelungen für den Todesfall eines Profilinehabers.....	36
aa. Versetzen des Profils in den Gedenkzustand.....	36
(1) Was ist der Gedenkzustand – Funktionsweise.....	36
(2) Antrags-Verfahren.....	37
bb. Löschung des Profils.....	38
cc. Bereitstellung der Profilinehalte.....	38
3. Google (Suchmaschinen-, Videoplattform-, E-Mailanbieter).....	39
a. Über das Unternehmen – Verschiedene „Dienste“.....	39
b. Anmeldung/Registrierung.....	40

c.	Beendigung der „Dienste“	40
d.	Nutzungs- und Urheberrechte an eingestellten Inhalten....	41
e.	Regelungen für den Todesfall eines Kontoinhabers	41
aa.	Inactive Account Manager	41
bb.	Zugriff auf die Inhalte des Google-Kontos eines Verstorbenen.....	43
4.	Twitter (Echtzeit-Informationsnetzwerk)	44
a.	Über das Unternehmen	44
b.	Anmeldung/Registrierung	45
c.	Nutzungs- und Urheberrechte an eingestellten Inhalten....	45
d.	Deaktivierung des eigenen Accounts	46
e.	Regelungen für den Todesfall eines Account-Inhabers	47
aa.	Automatische Löschung von Konten inaktiver Nutzer	47
bb.	Antrag auf Deaktivierung des Nutzerkontos.....	48
5.	PayPal (Online-Bezahlsystem).....	48
a.	Über das Unternehmen	48
b.	Anmeldung/Registrierung.....	49
c.	Kündigung des PayPal-Kontos	49
d.	Regelungen für den Todesfall eines PayPal-Kontoinhabers	50
6.	Parship (Partnervermittlung).....	51
a.	Über das Unternehmen	51
b.	Anmeldung/Registrierung.....	51
c.	Beendigung der Mitgliedschaft – Kündigung	52
d.	Nutzungs- und Urheberrechte an eingestellten Inhalten....	53
e.	Regelungen für den Todesfall eines Profilinhabers	53
II.	Neue Geschäftsmodelle rund um den digitalen Nachlass	53
1.	Vorsorge zu Lebzeiten.....	54
a.	Mywebwill.....	54
aa.	Über das Unternehmen	55
bb.	Angebote Dienstleistungen	55
b.	PasswordBox, ehemals Legacy Locker	56

aa.	Über das Unternehmen	56
bb.	Angebotene Dienstleistungen	56
(1)	Zu Lebzeiten des Nutzers	56
(2)	Vorsorge für den Todesfall	57
2.	Dienstleister für die Erben (Digitaler Nachlassdienst).....	58
a.	Semno UG.....	58
aa.	Über das Unternehmen	58
bb.	Angebotene Dienstleistungen	59
b.	Columba – Der digitale Nachlassdienst	60
aa.	Über das Unternehmen	60
bb.	Angebotene Dienstleistungen	61
c.	Digitale Friedhöfe und Gedenkstätten.....	62

C. Rechtsvergleichung (v. a. USA).....65

I.	Rechtslage in den USA.....	65
1.	Allgemeine Einführung in das „US-amerikanische Erbrecht“	65
a.	Erbrecht als Staatenrecht (State Law).....	65
aa.	Gesetzgebung	65
bb.	Rechtsprechung – Spezielle „Probate Courts“	66
b.	Erbrechtliche Grundprinzipien	66
aa.	Keine Universalsukzession.....	66
bb.	Keine Verfügungsbefugnis des Erben bis zur Nachlassabwicklung	67
c.	Grundzüge der Nachlassabwicklung.....	67
aa.	Allgemeines.....	67
bb.	Nachlassabwicklung gemäß dem Uniform Probate Code.....	69
(1)	Ausnahmen für eine vereinfachte Abwicklung.....	69
(2)	Ausnahme: „Supervised administration proceeding“	70
cc.	Nachlassabwicklung nach herkömmlichen Staatenrechten.....	70
d.	Terminologie und Definitionenkatalog in § 1–201 Uniform Probate Code.....	71

2.	Spezielle Gesetzgebung zum digitalen Nachlass	71
a.	„Fiduciary Access To Digital Assets Act“ 2014	72
aa.	Entstehung	72
bb.	Diskussionsstand: Muster-Regelungsvorschlag März 2014	72
(1)	Bezeichnung und Definitionen, Section 1 und 2	72
(2)	Geltungsbereich, Section 3	73
(3)	Einzelne Befugnisse des Vermögensverwalters, Sec. 4, Sec. 8 (a)	73
(a)	Exkurs: Stored Communications Act (SCA).....	74
(aa)	18 U.S.C. Section 2701.....	75
(bb)	18 U.S.C. Section 2702.....	75
(b)	Exkurs: Computer Fraud and Abuse Act: 18 U.S.C. Section 1030	76
(4)	Weitere Befugnisse, Section 8 (b) bis (d)	77
(5)	Übrige Regelungen, Section 9 bis 17	77
(a)	Section 9.....	77
(b)	Sections 10 bis 17.....	78
b.	Bundesstaatliche Einzel-Regelungen zum digitalen Nachlass.....	79
aa.	Erstes Regelungsmodell: Zugriff auf den E-Mail-Account	79
(1)	Connecticut	79
(2)	Rhode Island	80
bb.	Andere Modelle: Zugriff auf sämtliche digitale Daten und Accounts	81
(1)	Indiana.....	81
(2)	Oklahoma	82
(3)	Idaho	82
cc.	Modell Virginia	83
(1)	Zugriff auf Social-Media-Accounts Minderjähriger	83
(a)	Definitionen, Code of Virginia § 64.2-109	84

(b)	Befugnisse des „personal representative“, Code of Virginia § 64.2-110	84
(2)	Weiterer Gesetzgebungsvorschlag: Genereller Zugriff (SB 914)	85
dd.	Nevada: Befugnis zur Löschung sämtlicher Accounts	86
ee.	Maine: Noch keine inhaltliche Regelung	87
c.	Bundesstaaten im Gesetzgebungsprozess	89
d.	Bundesstaaten, die (bislang) keine Regelungen erlassen haben	89
aa.	Bislang untätig gebliebene Bundesstaaten	89
bb.	Bundesstaaten, die eingebrachte Entwürfe abgelehnt haben	90
(1)	North Dakota	90
(2)	North Carolina	90
II.	Europäische Staaten und die Schweiz	91

D. Bisherige Reformvorschläge in Deutschland – Rechtsprechung

93

I.	Ansichten, die keine gesetzlichen Neuregelungen für erforderlich halten	93
1.	Hoeren, NJW 05	93
a.	Die E-Mail	94
aa.	Vom Erblasser bereits abgerufene E-Mails	94
(1)	Grundsatz: Anwendbarkeit der Universalsukzession (Vererbare Positionen)	94
(2)	Ausnahme: Nicht vererbare Positionen	94
(3)	Handhabung in der Praxis (Abgrenzung)	95
(a)	Privater E-Mail-Verkehr	95
(b)	Geschäftlicher E-Mail-Verkehr	95
bb.	Vom Erblasser nicht abgerufene E-Mails	96
(1)	Grundsatz: Anwendbarkeit der Universalsukzession	96
(2)	Handhabung in der Praxis (Abgrenzung)	96

cc.	Praktischer Zugriff auf die E-Mails	96
dd.	Rechtsverstöße	97
(1)	Keine Verletzung des Fernmeldegeheimnisses gemäß Art. 10 GG	97
(2)	Keine Strafbarkeit des Erben durch den Zugriff auf die E-Mails.....	98
b.	Die Internetseite.....	98
aa.	Nutzung der Domain	98
bb.	Urheberrechte.....	99
cc.	Pflicht zur Aktualisierung des Impressums.....	100
dd.	Richtiger Verantwortlicher bei Rechtsverstößen	101
(1)	Verletzungen von Rechten Dritter	101
(2)	Strafrechtliche Verantwortlichkeit	101
2.	Dopatka, NJW-aktuell, Heft 49/2010, 14.....	101
a.	Ausgangspunkt: Universalsukzession.....	101
b.	Praktischer Zugriff auf die digitalen Daten – Durchsetzung der Rechte.....	102
aa.	Zugriff auf die E-Mails	102
bb.	Lösungsvorschlag: Erteilung einer Vollmacht auf den Todesfall.....	102
c.	Weitere betroffene Rechte und Rechtsgebiete	103
aa.	Das Allgemeine Persönlichkeitsrecht und § 22 KunstUrhG	103
bb.	Das Urheberrecht nach dem Urheberrechtsgesetz	103
cc.	Internetseiten und Domains.....	103
3.	Brinkert, Stolze, Heidrich, ZD 2013, 153	104
a.	Grundsätzliche Anwendbarkeit der Universalsukzession.....	104
b.	Abgrenzung zwischen vermögens- und nichtvermögensrechtlichen Positionen.....	104
c.	Praktischer Zugriff auf die digitalen Daten.....	105
d.	Weitere betroffene Rechte und Rechtsgebiete	106
aa.	Postmortales Persönlichkeitsrecht	106
bb.	Urheberrecht.....	107

cc.	Datenschutzrecht.....	107
e.	Lösungsvorschlag: Lebzeitige Vorsorge	107
II.	Ansichten, die sich für eine gesetzliche Neuregelung aussprechen.....	108
1.	Martini, JZ 2012, 1145	108
a.	Vom Erblasser bereits abgerufene E-Mails	108
b.	Vom Erblasser nicht abgerufene E-Mails	108
c.	Praktischer Zugriff auf die E-Mails	108
d.	Weitere betroffene Rechte und Rechtsgebiete	109
aa.	Immaterialgüterrechte – Insbesondere das Urheberrecht	109
bb.	Datenschutzrecht – Persönlichkeitsschutz.....	109
(1)	Allgemeine Erwägungen	109
(2)	Nicht öffentlich zugängliche Daten.....	110
(a)	Einfachgesetzlicher Datenschutz.....	110
(aa)	Bisherige Auffassung – Ende des Datenschutzes mit dem Tod.....	110
(bb)	Neue Erkenntnis – Datenschutz über den Tod hinaus ...	111
(cc)	Keine Freigabe der Daten des Verstorbenen gegenüber den Erben.....	112
(b)	Verfassungsrechtlicher postmortaler Persönlichkeitsschutz.....	113
(aa)	Inhalt und Ausprägungen des postmortalen Persönlichkeitsschutzes	113
(bb)	Bedeutung des postmortalen Persönlichkeitsschutzes im Zeitalter digitaler Medien...	115
(c)	Abgrenzung zwischen vermögensrechtlichen und höchstpersönlichen Positionen im digitalen Nachlass ...	116
(3)	Öffentlich zugängliche Daten	116
(a)	Die Erben als Wahrnehmungsberechtigte – Klarstellende gesetzliche Neuregelung	117
(b)	Dauer der Wahrnehmungsberechtigung.....	118
e.	Lösungsvorschlag: Verpflichtende Profileinstellungen – Notwendigkeit von Gesetzesänderungen	118

2.	Stellungnahme DAV	119
a.	Darstellung des Grundaussagegehalts der Ansicht	119
b.	Vorgeschlagener Gesetzestext	119
c.	Einzelne Begründung – Erbrechtliche Bewertung	121
aa.	Der Vermögensbegriff.....	121
(1)	Vermögen im weiteren Sinne.....	121
(2)	Untergang des Rechts als Alternative zur Vererblichkeit	121
(3)	Wahrnehmungsberechtigung	122
(4)	Gegenstand des Ererbten	123
(a)	Dingliche und sonstige Rechte	123
(b)	Schuldrechtliche Positionen.....	124
bb.	Abgrenzung der Befugnisse der Erben und der Angehörigen	126
(1)	Das Recht der Totenfürsorge	126
(2)	Das allgemeine – postmortale – Persönlichkeitsrecht....	126
(a)	Namensrecht	127
(b)	Erlöschen des allgemeinen Persönlichkeitsrechts – Postmortal: Der Allgemeine Achtungsanspruch.....	127
(c)	Vermögensrechtliche Seite des allgemeinen Persönlichkeitsrechts.....	128
(3)	Das Interesse des Erblassers an Geheimhaltung und Pflichten zur Verschwiegenheit.....	129
cc.	Vergleiche mit Parallelen aus der „offline“-Welt und deren rechtlicher Behandlung	131
(1)	Übergang auf die Erben – Allenfalls Abwehrensprüche der Wahrnehmungsberechtigten	131
(2)	Umgang mit Zugangsdaten.....	132
(3)	Keine Unterscheidung zwischen abgerufenen und noch nicht abgerufenen E-Mails – Übergang von Eigentum und vertraglichen Ansprüchen	132
(4)	Entgegenstehender Erblasserwille – Keine Strafbarkeit bei Zuwiderhandlungen durch die Provider	133

(5)	Vererblichkeit von Ansprüchen auf Löschung von online gestellten Daten	134
dd.	Lebzeitige Gestaltungsmöglichkeiten	135
d.	Verfassungsrechtliche Hintergründe	135
aa.	Das Fernmeldegeheimnis.....	136
(1)	Grundrechtsbindung der Internet-Provider	136
(a)	Die FRAPORT-Entscheidung des BVerfG	137
(b)	Übertragung der Grundsätze auf private Internet-Provider	137
(2)	Eröffnung des zeitlichen Anwendungsbereichs auch bei abgerufenen E-Mails	138
(3)	Zugriff des Erben auf den Internet-Account des Verstorbenen.....	139
(a)	Weitergabe der Daten als Eingriff in den Schutzbereich.....	139
(b)	Einwilligung des Erblassers und des Kommunikationspartners	140
(c)	Rechtfertigung der Weitergabe der Daten aus Gründen des öffentlichen Interesses oder des kollidierenden Verfassungsrechts.....	141
(aa)	Erfordernis einer gesetzlichen Ermächtigungsgrundlage.....	142
(bb)	Keine gesetzliche Ermächtigung durch den bestehenden § 88 Abs. 3 S. 1 TKG.....	143
bb.	Eigentum und Erbrecht aus Art. 14 Abs. 1 GG	144
cc.	Allgemeines Persönlichkeitsrecht und Handlungsfreiheit (Art. 2 Abs. 1 GG).....	145
dd.	Das Recht auf informationelle Selbstbestimmung und das Recht auf die Vertraulichkeit und Integrität informationstechnischer Systeme nach Art. 2 Abs. 1 i. V. m. Art. 1 Abs. 1 GG	147
(1)	Schutzbereich.....	148
(2)	Erlöschen des Grundrechtsschutzes nach dem Tod?	149

(3) Schranken.....	150
III. Urteil des Landgerichts Berlin vom 17.12.2015	150

E. Betrachtung der vorhandenen Normen und deren Regelungsgehalt – Erfassung des digitalen Nachlasses

I. Regelungen im Bürgerlichen Gesetzbuch	153
1. Universalsukzession gemäß § 1922 BGB.....	153
a. Regelungsgehalt.....	153
b. Kommentierung zum digitalen Nachlass	153
aa. Ausführungen bei Palandt, Bürgerliches Gesetzbuch.....	153
bb. Ausführungen im Münchener Kommentar zum BGB	154
cc. Ausführungen bei Erman, Bürgerliches Gesetzbuch	155
dd. Zwischenergebnis.....	155
c. Digitaler Nachlass als „Vermögen“ im Sinne des § 1922 BGB?	156
aa. Der Vermögensbegriff im Bürgerlichen Gesetzbuch.....	156
bb. Besonderheit des Vermögensbegriffs in § 1922 BGB.....	156
(1) Vermögensrechtliche vs. nichtvermögensrechtliche Rechtspositionen.....	157
(a) Vorfrage: Relevanz dieser Trennung für den digitalen Nachlass.....	157
(aa) Umfang und Rechtsnatur des digitalen Nachlasses.....	157
(aaa) Definition nach dem DAV im Rahmen der Stellungnahme von 2013	158
(bbb) Weitergehender Ansatz von Herzog, NJW 2013	158
(ccc) Definition nach Deusch, ZEV 2014.....	158
(ddd) Kritik an den bisherigen Definitionen	159
(bb) Eigene Definition des digitalen Nachlasses.....	160
(cc) Zwischenergebnis: Vermögensrechtliche und nichtvermögensrechtliche (Rechts-)Positionen vom digitalen Nachlass umfasst	161

(b)	Keine – für die Vererblichkeit zwingende – Trennung der Rechtspositionen nach Vermögenswerten im Rahmen des § 1922 BGB.....	161
(aa)	Vererblichkeit vermögenswerter und nichtvermögenswerter Rechtspositionen	161
(bb)	Bedeutung für den digitalen Nachlass – Zugleich Widerlegung der Thesen von Hoeren und Martini	163
(2)	Nettovermögen vs. Bruttovermögen – Verbindlichkeiten als Teil des Vermögens	163
cc.	Zwischenergebnis: Digitaler Nachlass als Vermögen im Sinne von § 1922 BGB.....	164
2.	Zwischenergebnis: Digitaler Nachlass vom Regelungsgehalt	165
II.	Datenschutzrechtliche Regelungen und einfachrechtliche Ausprägung des Fernmeldegeheimnisses	165
1.	Vorfragen zur Anwendbarkeit der Gesetze	165
a.	Anwendungsbereiche des Bundesdatenschutz-, des Telemedien- und des Telekommunikationsgesetzes	165
aa.	Das Bundesdatenschutzgesetz.....	165
bb.	Das Telemediengesetz	167
cc.	Das Telekommunikationsgesetz.....	168
b.	Geltender Anwendungsvorrang.....	169
aa.	Verhältnis Bundesdatenschutzgesetz und Telekommunikationsgesetz.....	169
bb.	Verhältnis Telekommunikationsgesetz und Telemediengesetz.....	170
2.	Regelungen des Telekommunikationsgesetzes (TKG)	172
a.	§ 88 TKG Fernmeldegeheimnis	172
aa.	Regelungsgehalt	172
(1)	Schutzgehalt.....	173
(2)	Adressaten der Norm.....	174
(3)	Verhaltenspflichten nach Abs. 3.....	174
(4)	Rechtsfolgen bei Verstößen – § 206 StGB.....	175

bb.	Bedeutung für den digitalen Nachlass.....	176
b.	§§ 91 ff. TKG Datenschutz.....	176
aa.	Regelungsgehalt.....	176
(1)	Adressaten der Normen	179
(2)	Schutzgehalt.....	179
bb.	Bedeutung für den digitalen Nachlass.....	180
3.	Regelungen des Telemediengesetzes (TMG).....	182
a.	§§ 11 ff. TMG Datenschutz	182
aa.	Regelungsgehalt.....	182
(1)	Adressaten der Normen	185
(2)	Schutzgehalt.....	185
bb.	Bedeutung für den digitalen Nachlass.....	187
b.	Zwischenüberlegung	187
4.	Regelungen des Bundesdatenschutzgesetzes	188
a.	Relevante Regelungsabschnitte – Regelungsgehalte.....	188
aa.	§§ 1 bis 11 BDSG – Allgemeine Vorschriften.....	188
bb.	§§ 34 bis 35 BDSG – Rechte des Betroffenen	190
cc.	§§ 43 bis 44 BDSG – Rechtsfolgen bei Verstößen	191
b.	Adressaten der Norm.....	191
c.	Schutzgehalt des BDSG.....	192
d.	Bedeutung für den digitalen Nachlass.....	192
5.	Zwischenergebnis für die datenschutzrechtlichen Regelungen.....	193

F. Kein Entgegenstehen des Verfassungsrechts195

I.	Fernmeldegeheimnis aus Art. 10 GG.....	195
1.	Grundrechtsbindung der Internetprovider – Grundrechtsadressaten.....	195
2.	Art. 10 GG als lex specialis.....	196
3.	Sinn und Zweck des Art. 10 GG (Teleologische Herleitung)....	196
a.	Schutz der kommunikativen Privatheit.....	196
b.	Dynamischer Schutzbereich.....	198

4.	Schutzbereich.....	199
a.	Sachlicher Schutzbereich.....	199
aa.	Zum Übermittlungsvorgang.....	199
bb.	Zu den Übermittlungsinhalten.....	201
b.	Persönlicher Schutzbereich.....	201
5.	Eingriff in den Schutzbereich.....	202
a.	Was ist erfasst?.....	202
b.	Ausschluss eines Eingriffs durch Verzicht.....	203
c.	Eingriffsqualitäten anhand des Beispiels der E-Mail.....	203
aa.	Worin könnte ein Eingriff liegen?.....	203
(1)	Keine Beeinflussung des Übermittlungsvorgangs.....	203
(2)	Zur-Verfügung-Stellung der beim Provider gespeicherten Daten.....	204
(a)	Für den (noch lebenden) Nutzer.....	204
(b)	Für die Erben.....	204
bb.	Keine Eingriffsqualität mangels Herausgabe der Daten an einen „Dritten“.....	205
d.	Eingriffsqualitäten anhand des Beispiels von Social-Media-Accounts.....	205
6.	Zwischenergebnis: Kein Eingriff in Art. 10 GG.....	206
II.	Allgemeines Persönlichkeitsrecht aus Art. 2 Abs. 1, 1 Abs. 1 GG.....	206
1.	Dogmatische Grundlagen und Herleitung.....	206
2.	Schutzbereich mit Entwicklungsoffenheit.....	207
a.	Sachlicher Schutzbereich – Verschiedene Ausprägungen.....	208
aa.	Allgemein: Die Sphärentheorie.....	208
(1)	Einteilung der drei Sphären.....	208
(2)	Einordnungs-Beispiele.....	209
bb.	Der Selbstdarstellungsschutz.....	209
cc.	Das Recht auf informationelle Selbstbestimmung.....	210

(1)	Allgemeines zum Recht auf informationelle Selbstbestimmung.....	210
(2)	Besonderheiten hinsichtlich der Datenerhebung durch Private	212
dd.	Recht am eigenen Bild und Recht am eigenen Wort.....	213
b.	Persönlicher Schutzbereich	214
aa.	Natürliche Personen.....	214
(1)	Voraussetzung: Lebender Mensch	214
(2)	Kein postmortaler Persönlichkeitsschutz aus Art. 2 Abs. 1 GG.....	214
bb.	Juristische Personen.....	215
3.	Eingriff in den Schutzbereich.....	216
a.	Eingriff – Was ist erfasst?.....	216
b.	Ausschluss eines Eingriffs durch Einwilligung oder Verzicht	216
c.	Kein Eingriff in den Schutzbereich durch Anwendung der Universalsukzession auf den digitalen Nachlass.....	217
aa.	Kein Eingriff hinsichtlich Erblasser möglich.....	217
bb.	Eingriffsqualität hinsichtlich Kommunikationspartner.....	218
(1)	Hinsichtlich Herausgabe der Daten an die Erben.....	218
(2)	Hinsichtlich Kenntnisnahme durch die Erben.....	218
(a)	Einsicht in Social-Media-Accounts Dritter	218
(b)	Einsicht in E-Mails	219
cc.	Ausschluss durch Einwilligung zur Kenntnisnahme durch den Account-Inhaber	220
(1)	Einwilligung bezieht sich auf den Account.....	220
(2)	Erbe als rechtmäßiger Account-Inhaber	222
4.	Zwischenergebnis: Kein Eingriff in Art. 2 Abs. 1 GG i. V. m. Art. 1 Abs. 1 GG	222
III.	Ergebnis: Kein Entgegenstehen des Verfassungsrechts	222

G. Zusammenfassung und Ausblick	223
I. Gesamtergebnis status quo.....	223
1. Erbrechtliche Regelungen ausreichend.....	223
2. Datenschutzrechtliche Regelungen nicht ausreichend.....	223
II. Überblick über (bisherige) Gesetzesvorschläge – Ausblick	224
1. Vorgeschlagene Neuregelungen vom DAV im Telekommunikationsgesetz	224
a. Eintritt des Ehegatten oder eines Angehörigen in den Telekommunikationsdienstvertrag des Erblassers ...	224
b. Legitimation zur Zugriffsverschaffung für die Erben	224
2. Unterstützung des DAV-Vorschlags hinsichtlich der Einführung eines § 88 Abs. 5 TKG.....	224
a. Keine Ergänzung eines § 43 c TKG.....	225
b. Ergänzung eines § 88 Abs. 5 TKG.....	225
3. Kein Erfordernis weitergehender Neuregelungen.....	226
a. Kein Regelungsbedürfnis entsprechend den Kodifikationen der amerikanischen Bundesstaaten.....	226
b. Keine Legaldefinition des digitalen Nachlasses.....	226
c. Keine Ergänzung eines § 13 Abs. 4 Nr. 3 a TMG.....	227
 Literaturverzeichnis	 229
I. Zitierte Internetadressen nach Themengebieten geordnet	229
II. (Online-)Aufsätze	235
III. Literatur	237